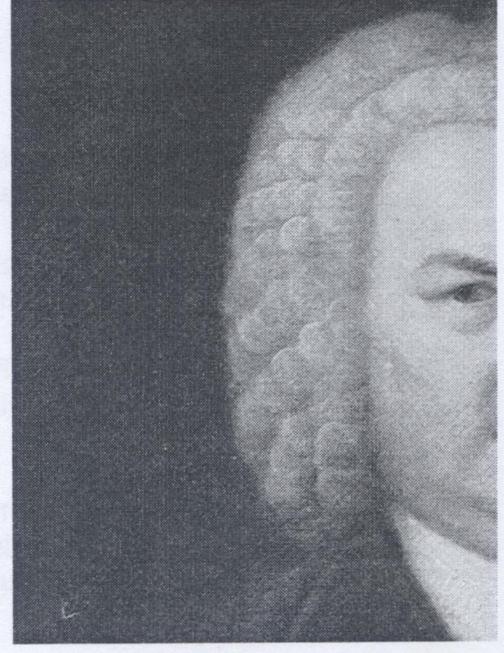
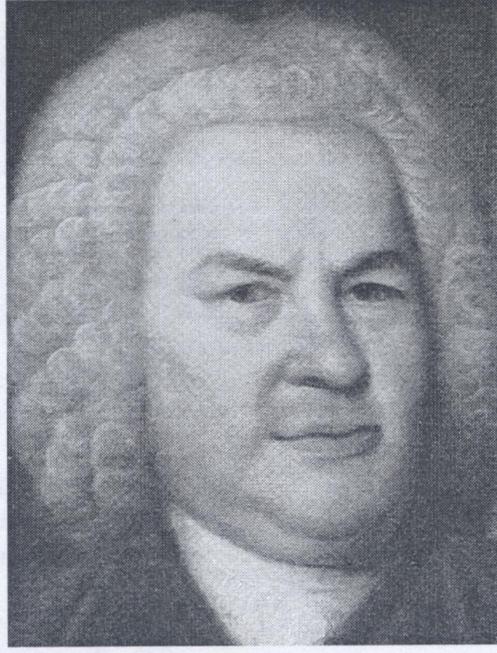
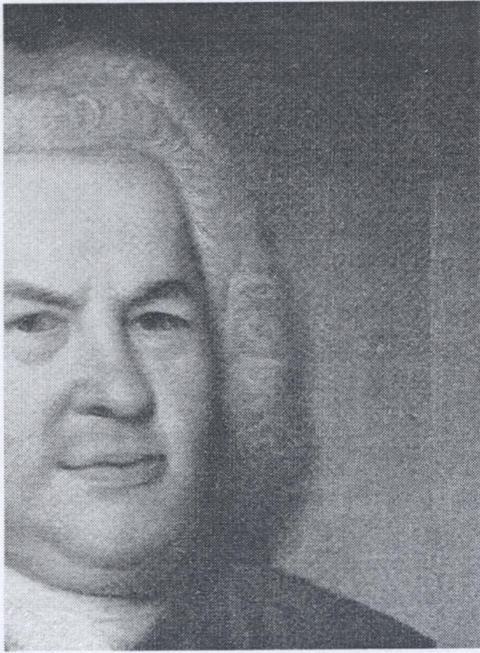


S T E C K B R I E F



J o h a n n S e b a s t i a n B a c h

1 6 8 5 1 7 5 0

Lebenswandel des Bach

1685-1695 Eisenach

21. März 1685 geboren
Eltern: Johann Ambrosius Bach, Hof- und
Stadtmusiker, und Elisabeth Lämmerhirt
1693 Eintritt in die Lateinschule
1694 Tod der Mutter
1695 Tod des Vaters

1695-1700 Ohrdruf bei Eisenach

Der Bach lebte bei seinem älteren Bruder
Johann Christoph, besuchte das Gym-
nasium, wurde unterrichtet in Klavier,
Orgel, Violine, Bratsche und der Theorie.

1700-1702 Lüneburg

Gymnasiast und Chorsänger

1702 Weimar

Hofmusiker

1703-1707 Arnstadt

Organist an der Neuen Kirche

1707-1708 Mühlhausen

Organist an der Kirche Divi Blasii
1707 Heirat mit der Großcousine Maria
Barbara, daraus entsprungen 2 Töchter
und 5 Söhne

1708-1717 Weimar

Fürstlicher Hoforganist und
Kammermusiker, ab 1714 Konzertmeister

1717-1723 Köthen

Fürstlich Anhalt-Köthenischer
Kapellmeister bis 1728

1720 Tod der ersten Frau

1721 Heirat mit der Sängerin Anna
Magdalena Wilcken, von ihr 7 Töchter
und 6 Söhne

1723-1750 Leipzig

Hier leitete der Bach als Thomaskantor
die Kirchenmusik in St. Thomas und St.
Nikolai, auch den Thomanerchor und ver-
antwortete den Choralgesang an der
Neukirche und Peterskirche.

Verantwortlich als Director Musices für
die Festmusiken der Stadt.

Weitere Ämter: Direktor des Collegium
Musicum, ab 1729 Fürstlich-

weißenfelsischer Hofkapellmeister,

ab 1736 Königlich-polnischer und

Kurfürstlich-sächsischer Hofkomponist

1749 Schlaganfall; Erblindung im folgen-
den Jahr und Tod am 28. Juli 1750

Seine Taten

Vor Leipzig komponiert

Sonaten für Violine und Violoncello,
Brandenburgische Konzerte,
Das Wohltemperierte Klavier I,
Klavierbüchlein für Anna Magdalena
Bach, Orchestersuiten, Orgelwerke

In Leipzig komponiert

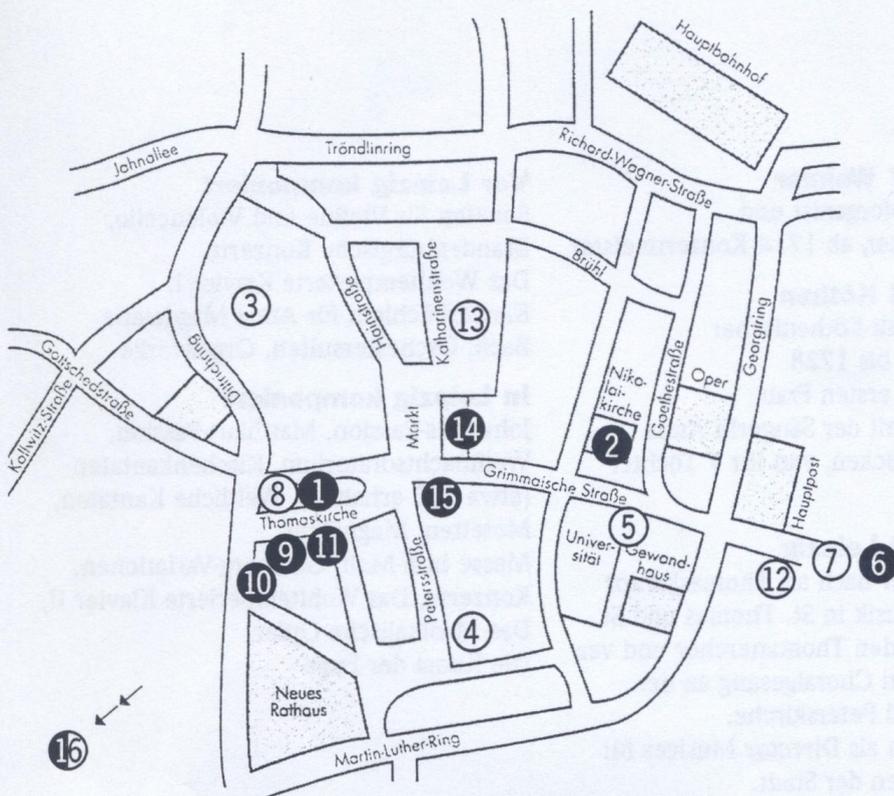
Johannes-Passion, Matthäus-Passion,
Weihnachtsoratorium, Kirchenkantaten
(etwa 200 erhalten), Weltliche Kantaten,
Motetten, Magnificat,
Messe in h-Moll, Goldberg-Variationen,
Konzerte, Das Wohltemperierte Klavier II,
Das Musikalische Opfer,
Die Kunst der Fuge

Die Tatorte in Leipzig

- 1 Thomaskirche (mit der 3. und heutigen Grabstätte seit 1950)
- 2 Nikolaikirche
- 3 Neukirche (später Matthaekirche, am ehemaligen Rannischen Tor) - zerstört
- 4 Peterskirche (am ehemaligen Peterstor, nicht die heutige Peterskirche!) - zerstört
- 5 Universitätskirche (= Paulinerkirche, ehemals am Augustusplatz): Leitung von musikalischen Aufführungen) - 1968 gesprengt
- 6 Johannisfriedhof: 1. Grabstätte an der Südmauer der Johanniskirche (1894 Wiederauffindung von Bachs Schädelknochen)
- 7 Johanniskirche: musikalische Begleitung bedeutender Beerdigungen, 2. Grabstätte im Gruftgewölbe - zerstört
- 8 Thomasschule (auf dem Gelände der heutigen Superintendentur an der Thomaskirche): 27 Jahre Wohnhaus der Familie Bach, Klassen-, Proben- und Schlafräume der Thomaner -1902 abgerissen
- 9 Bosehaus, Thomaskirchhof 16: freundschaftliche Beziehungen mit dem Gold- und Silberwarenfabrikanten Georg Heinrich Bose und seiner Familie, Bach gab den Bose-Kindern Musikunterricht und musizierte selbst im Sommersaal (heute Bach-Archiv Leipzig mit Museum)
- 10 Altes Bachdenkmal am Dittrichring (von Eduard Bendemann, 1843, durch Felix Mendelssohn Bartholdy initiiert)
- 11 Neues Bachdenkmal im Thomaskirchhof (von Carl Seffner, 1908)
- 12 Zimmermannscher Kaffeegarten (ehemals am Grimmaischen Steinweg): Aufführungen des Collegium musicum im Sommer - zerstört
- 13 Zimmermannsches Kaffeehaus (ehemals Katharinenstraße 14, gegenüber dem Fregehaus): Aufführungen des Collegium musicum im Winter - zerstört
- 14 Altes Rathaus: Unterzeichnung seines Anstellungsrevers, Klärung zahlreicher dienstlicher Obliegenheiten (in der Ratsstube befindet sich das berühmte einzige erhaltene Porträt Bachs von Elias Gottlob Haussmann, 1746)

- 15 Königshaus (Apelsches Haus, Südseite des Marktplatzes): musikalische Ausgestaltung von Geburts- und Namenstagen des sächsischen Kurfürsten, während der Messen Aufführungsort von Festmusiken u.a.
- 16 Rittergut Kleinzschocher des Kammerherrn Carl Heinrich von Dieskau: Uraufführung der Kantate „Mer hahn en neue Oberkeet“ (genannt „Bauernkantate“) 1742 - Rittergut zerstört, nur Eingangspfeiler erhalten (Schloßweg 31, neben Taborkirche)

● = erhalten
○ = nicht erhalten



Hinweis:
Bach-Museum Leipzig, Thomaskirchhof 16
04109 Leipzig, Tel. 0341-964 41 35
Täglich geöffnet 10.00-17.00 Uhr

euro
scene
LEIPZIG

Büro euro-scene Leipzig:
Göttschedstr. 16, 04109 Leipzig
Telefon 0341-980 0284
Fax 0341-980 4860

Inhalt und Redaktion: Ann-Elisabeth Wolff, Michael Freundt
mit freundlicher Unterstützung des Bach-Archivs Leipzig
Gestaltung: Thomas Mattheus Müller
Bildmotiv: Elias Gottlob Haussmann
Redaktionsschluß: 6.11.98
Herstellung: Mit freundlicher Unterstützung von
Reprotechnik Deutschland GmbH